



## Besinnung

*Durch die herzliche Barmherzigkeit unseres Gottes wird uns besuchen das aufgehende Licht aus der Höhe, damit es erscheine denen, die sitzen in Finsternis und Schatten des Todes.*

Lukas 1,78.79



**Liebe Pastorinnen  
und Pastoren,  
liebe Mitarbeitende  
und ehrenamtlich  
Tätige,**

im ersten Kapitel be-  
schreibt Lukas noch et-

was Zukünftiges: *Das Licht wird erscheinen*. Im zweiten Kapitel erleben es die Hirten gegenwärtig: *Die Herrlichkeit des Herrn umstrahlt sie*. Und im letzten Kapitel bringen *zwei Männer in glänzend weißen Kleidern* das Licht der Auferstehung in die Trauer der Frauen am Grab.

Wo stehe ich heute? In Finsternis und Schatten des Todes? In dunkler Nacht auf zugigen Weiden? An abgrundtiefen Gräbern meiner Hoffnungen?

Oder im aufgehenden Licht aus der Höhe? In der wärmenden Gemeinschaft der vom Licht Erhellten? Bei denen, die neben den Gräbern den Glanz der Auferstehung sehen?

Ich kann es nicht sagen. Ich sitze mal hier und mal dort.

Mal nehmen mich die Schatten gefangen und mal umfängt mich das Licht.

Bin ich den Licht- und Schattenspielen des Lebens also hilflos ausgeliefert?

Wenn ich nur auf meine alltägliche Erfahrung setze, werde ich das Gefühl nicht los, dass die Schatten doch stärker sind als das Licht.



Foto: W. Schönemann

Darum brauche ich diese Zu-Sage, diese andere Botschaft, die mir verheißt: Das aufgehende Licht wird dich besuchen. Du lebst — wider allen Schein — nicht in einer Zeit des abnehmenden Lichtes sondern des aufgehenden Lichtes.

Ich denke, viele der Engagierten in unserer Kirche brauchen diesen Zu-Spruch ebenso, weil wir in Zeiten leben, in denen so viel abnimmt von dem, was unserer Kirche und unseren Gemeinden einmal Glanz verliehen hat.

Stärke die Advents- und Weihnachtszeit unser Vertrauen in den, der selbst der letzten Bruchbude in Bethlehem einen ganz eigenen Glanz geben kann.

**Ihr Propst Wulf Schönemann**

## Dirk Saueremann als mecklenburgischer Propst wiedergewählt

Propst Dirk Saueremann erhielt erneut das Vertrauen: Die Mitglieder der Kirchenkreissynode wählten den 52-Jährigen aus Parchim auf der jüngsten Kirchenkreissynode in Güstrow mit 31 Ja-Stimmen von 35 gültig abgegeben Stimmen wieder. Anwesend waren 38 der 54 Synodalen, 3 Stimmen waren ungültig. Die neue Amtszeit des leitenden Theologen beginnt am 1. August 2018. Die Pröpste werden jeweils für zehn Jahre gewählt.

Vor seiner Wiederwahl hatte Propst Saueremann von den „erheblich neuen Aufgaben“ gesprochen, die in der Kirche anstünden und davon, dass „Transformationsprozesse in Gang gekommen sind und kommen müssen“. So würden Kirchengemeinden mit anderen sich in neue Gestalten geistlichen und organisatorischen Lebensformen. Zudem müssten berufliche Anforderungen für Hauptamtliche neue Gestalt gewinnen.

Wörtlich sagte Propst Saueremann: „Unsere Kirche muss viel mutiger werden im Abschiednehmen und innovativer darin, sich als relevant für Menschen zu zeigen, die uns diese Relevanz für ihr Leben noch nicht zutrauen.“ Seine Aufgabe dabei sieht der Theologe beispielsweise in einer „qualifizierten Beratung und für theologische und seelsorgliche Begleitung zu sorgen und diese auch selbst wahrzunehmen“.

### Auch neuer Vorsitzender des Kirchenkreisrates

Propst Saueremann ist u.a. für die Stellenplanung und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Darüber hinaus wählten die Mitglieder des Kirchenkreisrates Dirk Saueremann einstimmig zum neuen Vorsitzenden des Gremiums. Er folgt Propst Dr. Karl-Matthias Siegert, der in den Ruhestand trat. **cme**

### Weitere Infos/Fotos zur

**Synode:** [www.kirche-mv.de/171124-25-13-Tagung-1-KKS-ELKM.9144.0.html](http://www.kirche-mv.de/171124-25-13-Tagung-1-KKS-ELKM.9144.0.html)



Präsident de Boor gratuliert Dirk Saueremann zur Propstwahl. Foto: Vogel

## Synodale verlängern Flüchtlings-Projektstelle

Der Flüchtlingsarbeit schenkt der Kirchenkreis weiterhin besondere Aufmerksamkeit: Die Synodalen beschlossen die Pfarrstelle für die Flüchtlingsarbeit bis 2024 fortzuführen. Hintergrund: Für drei Jahre hatte die Kirchenkreissynode Ende 2014 eine Projektpfarrstelle für Flüchtlingsarbeit eingerichtet. Daneben gibt es noch die ei-

gens eingerichtete Stelle der Flüchtlingsbeauftragten, die ebenso verlängert wird. Eine verlässliche Weiterführung der Arbeit sei geboten, weil es „aktuell einen hohen Beratungsbedarf gibt“, beispielsweise in Fragen des Kirchenasyls, der Ablehnung von Asylanträgen, der Abschiebung oder der seelsorgerlichen Begleitung.

## Synode neu gewählt

Am 13./14. April 2018 treten die neuen Mitglieder der 2. Kirchenkreissynode in Güstrow zu ihrer ersten Tagung zusammen. Wer gewählt oder berufen wurde, wer Stellvertreter ist, findet sich hier: [www.kirche-mv.de/Wahl-der-Kirchenkreissynode.8234.0.html](http://www.kirche-mv.de/Wahl-der-Kirchenkreissynode.8234.0.html)



Zum Gottesdienst war in die St. Nikolaikirche Wismar geladen. Foto: Meyer

## Neuer Propst Marcus Antonioli in Amt eingeführt

„Vielleicht ist die Fremdheit des Glaubens heute, eine Chance die Kostbarkeit und Schönheit des Glaubens wieder neu zu entdecken.“ Mit diesen Worten plädierte der neue Propst Marcus Antonioli am 4. November für eine Kirche, die Zeugnis vom christlichen Glauben ablegt, Räume offen hält, die die Begegnung mit anderen ermöglicht, Menschen begleitet, sich einmischt und zum Gesprächspartner wird.

### Zahlreiche Gäste aus Gesellschaft und Politik

Zuvor war der Theologe in der St. Nikolai-Kirche Wismar vom Schweriner Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern, Dr. Andreas v. Maltzahn, in sein leitendes Amt im Kirchenkreis Mecklenburg eingeführt worden. Unter den zahlreichen Gästen waren Justizministerin Katy Hoff-

meister, der 1. Stellvertretende Landrat Matthias Diederich und Wismars Bürgermeister Thomas Beyer.

Bischof Dr. v. Maltzahn sagte an **den neuen Propst gewandt: „Sie bringen vieles mit, das Ihnen in Ihrem neuen Dienst helfen wird“** und nannte u.a. die mecklenburgische Herkunft und zugleich die Verortung in Strukturen, Personen und Gremien der Nordkirche. Mit Leidenschaft sei der neue Wismarer Propst **„Gemeindepastor gewesen – auf dem Lande ebenso wie in unterschiedlichen städtischen Kontexten.“ Er wisse also „wie es sich anfühlt in diesen verschiedenen Welten“.** **Zugleich betonte der Bischof: „Ein leitendes Amt zu übernehmen, bedeutet in besonderer Weise, nicht auf sich selbst, sondern auf Gott zu vertrauen.“**

**cme**

## Management für Immobilien im Kirchenkreis

Das Immobilienmanagement in der Kirchenkreisverwaltung bekommt eine dauerhafte Personalstelle. Dies beschlossen die Synodalen auf der Herbstsynode. Als befristetes Projekt waren in einem ersten Schritt bereits die Daten von rund 2000 Gebäuden, wie Kirchen und Pfarrhäuser in Mecklenburg erfasst worden. Anschließend standen erste Schritte für die Bewirtschaftung, Unterhaltung und Planung von Baumaßnahmen im Mittelpunkt. Künftige Aufgabenfelder des Immobilienmanagements sind laut Propst Dirk Saueremann, die zuvor genannten **Aufgaben sowie „die laufende Aktualisierung des Datenbestandes, die Beratung von Kirchengemeinden bei der Entscheidungsfindung zum weiteren Umgang mit Immobilien und die Steuerung von Maßnahmen des Klimaschutzes im Zuge des verbindlichen Klimaschutzkonzeptes der Nordkirche“.**

**cme**

## Solider Finanzetat sichert gemeindliche Arbeit vor Ort



Foto: Vogel

Einstimmig beschlossen die anwesenden 38 Synodalen des Kirchenkreises Mecklenburg auf der Herbstagung am 25. November den Haushalt 2018. **„Das Haushaltsvolumen für 2018 beträgt insgesamt rund 54 Millionen Euro und ist erneut erfreulicherweise in Ein- und Ausgaben ausgeglichen“**, sagte Propst Wulf Schünemann bei der Einbringung des Haushaltsplanes im Gemeindezentrum der Domgemeinde Güstrow.

Ein Großteil der im Kirchenkreis zur Verfügung stehenden Gelder soll direkt in die 251 Kirchengemeinden für die Arbeit vor Ort, Seelsorge, Angebote für Familien, Flüchtlinge, Kinder- und Jugendliche, Senioren, Personalkosten und **Baufaufgaben fließen. „Die Kirchengemeinden bekommen pro Ge-**

meindglied 26 Euro und können so ihre Aufgaben erfüllen“, informierte Propst Schünemann. Darüber hinaus würden noch Überschüsse in Höhe 8,79 Euro pro Gemeindglied an die Gemeinden verteilt und verstärken deren Finanzausstattung.

„Der Finanzplan ist erfreulich“, sagte die Vorsitzende des Finanzausschusses, Dr. Martina Reemtsma. Im Blick auf die vergangenen vier Jahre seien folgende Tendenzen ablesbar: **„Das Etatvolumen steigt aufgrund von guten Kirchensteuereinnahmen. Auffallend ist aber, dass der Gemeinschaftsanteil stark gestiegen ist. So erhöhte sich dessen Anteil um zehn Punkte auf 54,3 Prozent.“** Ein Grund dafür seien die geplant gestiegenen Kosten für die Pastorenbesoldung und der

Absicherung der Ruhestandsversorgung.

Kritisch merkte die Vorsitzende ein **„Ungleichgewicht bei der Stellenplanausstattung“ an. So sei die Anzahl an übergemeindlichen Stellen im Gegensatz zu gemeindlichen Bereich gestiegen. Es gäbe zwar gute Gründe dafür, etwa „bei der Flüchtlingsarbeit oder in der Verwaltung“, so Frau Dr. Reemtsma. Dennoch sei diese Tendenz weiter zu beobachten.**

### Neu: Fonds für freiwillige Gemeindefusionen

Kleinere Kirchengemeinden zur Fusion mit benachbarten Gemeinden zu ermutigen, damit handlungsfähigere Strukturen entstehen und der Verwaltungsaufwand minimiert wird: Dies ist Ziel eines Förderfonds, der nach eingehender Diskus-

sion grünes Licht von den Synodalen bekam. Es könnten sich so zirka 50 neue Kirchengemeinden bilden. Zugleich minimiert sich damit die Gesamtzahl der Gemeinden.

### Prinzip der Freiwilligkeit wird verfolgt

Hintergrund: Knapp die Hälfte der 251 mecklenburgischen Kirchengemeinden hat eine Größe von 500 Gemeindegliedern unterschritten. Im Kirchenkreisprozess „Stadt-Land-Kirche – Zukunft in Mecklenburg“ wurde jedoch ermittelt, dass 500 Gemeindeglieder notwendig sind, um eine Pfarr- oder Mitarbeitenden-Stelle finanzieren zu können. Damit die Kirchengemeinden besser „die ganze Vielfalt der gemeindlichen Aufgaben erfüllen können, sollten sie aber eigentlich mindestens zwei hauptamtlich Mitarbeitende haben“, legte Propst Wulf Schünemann vor der Synode dar. Ebenso solle damit das Arbeiten in Teams ermöglicht werden. Mit dem Förderfonds wolle der Kirchenkreis auf diese Herausforderung „unter Achtung des Selbstbestimmungsrechtes der Kirchengemeinden reagieren und setzt

daher auf freiwillige Fusionen“, betonte der Propst im Namen des Kirchenkreisrates. Zugleich sei klar, dass Fusionen nicht nur Synergieeffekte auslösten, sondern „in der Anfangsphase ebenso mehr Aufwand mit sich bringen“.

Um dieses abzufedern, gibt es jetzt den „Förderfonds für Kirchengemeindefusionen“, den die Synode zunächst mit 6 Millionen Euro aus Rücklagen ausstattete. Durch eine Unterstützung vom Kirchenkreis zur Finanzierung zusätzlicher Personalkosten sollen Gemeinden bei Fusionen in die Lage versetzt werden, den Umstrukturierungsprozess konstruktiv zu gestalten. So sollen fusionierte Kirchengemeinden künftig eine maximale Fördersumme von jährlich 30.000 Euro – mindestens aber 15.000 Euro – erhalten. Für den Höchstfördersatz könne „eine Gemeindegemeindefusion mit gründlichen Fachkenntnissen für zirka 25 Wochenstunden angestellt werden“, rechnete Propst Schünemann exemplarisch vor. Die entsprechende Förderrichtlinie soll der Kirchenkreisrat noch beraten und verabschieden, beschloss die Synode zudem. **cme**

## Personalmeldungen

Der Ausschuss für geistliche Angelegenheiten hat

**Pastorin Pirina Kittel** (Klütz) mit der Tätigkeit als Gemeindeberaterin/ Organisationsentwicklerin beauftragt. Sie nimmt diese Aufgabe im Zuge ihrer pfarramtlichen Tätigkeit im Umfang von bis zu fünf Prozent wahr.

+++

Herzliche Dank- und Segenswünsche zum 30jährigen Dienstjubiläum bekam **Herr Christian Walter** im Dezember. Der Schweriner ist Mitarbeiter in der Personalverwaltung der Kirchenkreisverwaltung.

+++

Der Kirchenkreisrat hat **Propst Marcus Antonioli** in den Aufsichtsrat des Diakonischen Werkes Mecklenburg-Vorpommern e.V. entsandt.

+++

Der Kirchenkreisrat hat **Herrn Frank Claus** (Laage) in den Vorstand der „Weihnachtskrippen in Heilig Geist - Mechthild und Dr. Rudolf Ringguth-Stiftung“ berufen.

Sie können die **Kirchenzeitung für MV** für sich oder als Geschenk-Abo telefonisch unter **(0385) 3020820** bestellen.



## Oikokredit informiert: Gutes Geld nützt den Menschen

Geld ist aus unserem Alltag nicht wegzudenken. Von den Frühstücksbrötchen bis zum Feierabendbier bezahlen wir Waren und Dienstleistungen mit Geld, ob bar oder mit Karte. Geld begleitet uns durch unser Leben vom Taschengeld bis zur Altersvorsorge. Daher verwundert es nicht, dass es viele Redensarten über das Geld gibt. So sagen wir beispielsweise, dass jemand „gutes Geld verdient“. Dabei ist klar, dass es um viel Geld geht. Viel Geld ist gutes Geld. Aber ist das so? Ist beim Geld wirklich Quantität gleich Qualität?

Nicht erst die letzte große Finanzkrise, die vor zehn Jahren in den USA ihren Ausgang nahm, hat uns die Schattenseiten des Geldes vor Augen geführt. Damals war die irrwitzige Vergabe von Immobilienkrediten der Auslöser. Schnell waren die „gierigen Banker“ als Schuldige ausgemacht. In ihrem Streben nach kurzfristigen Gewinnen hätten einige jedes Maß vergessen und so die verhängnisvolle Entwicklung in Gang gesetzt. Diese Sicht der Dinge hat ihre Berechtigung, wie die Aufarbeitung der Krise in Medien, wissenschaftlichen Untersuchungen und Gerichtsprozessen gezeigt hat. Und doch ist die einseitige Schuldzuweisung falsch. Daran erinnert der evangelische Theologe Ulrich Duchrow, wenn er in seinem Buch „Gieriges Geld“ (2013)

schreibt: „Die gierigen Banker können nur so handeln, weil die Mehrheit in der gleichen Logik und im gleichen Geist mitmacht und weil sich diese Logik über die Jahrhunderte in Institutionen und Strukturen verfestigt hat“.

Damit sind wir alle angesprochen. Wir können beim Konsum wie bei der Geldanlage allein auf die Maximierung unseres eigenen Nutzens setzen und alle Effekte ausblenden, die unser Handeln für Mitmenschen und Umwelt hat. Angebote gibt es genug: Wir können unser Geld gewinnbringend in die Fertigung von Rüstungsgütern investieren, in klimaschädliche Energiegewinnung oder in eine Konsumgüterproduktion, die den Schutz und die Rechte der Arbeiterinnen und Arbeiter missachtet.

### Alternative Geldanlagen mehr nutzen

Aber wir sind dazu nicht gezwungen, denn es gibt Alternativen. Wir können unser Geld auch so anlegen, dass es Menschen und Natur nicht schädigt. Wir können es sogar dazu einsetzen, die Welt etwas besser zu machen. Diese Alternativen

möchten wir mit unserer neuen Kampagne unter dem Motto GUTES GELD deutlich machen. Wir möchten zeigen, dass Geld negative und positive Wirkungen haben kann, und dass die Entscheidung darüber bei jedem einzelnen liegt. GUTES GELD soll zum Nachdenken anregen und Gespräche, auch kontroverse Diskussionen ermöglichen.

Wir wollen Menschen zum Handeln bewegen, aber nicht mit erhobenem Zeigefinger und Weltuntergangsstimmung. Denn wir sind davon überzeugt, dass positive Beispiele Menschen stärker motivieren und nachhaltigere Veränderungen bewirken als Schuldzuweisungen und Belehrungen. ...



... Beispiele für die positiven Wirkungen, die unser Geld haben kann, begegnen uns bei der Arbeit von Oikocredit tagtäglich. Da ist Ngo Thi Tu aus Vietnam, die von den Erträgen aus ihrem Handwerksbetrieb eine kleine Rücklage für Notfälle bilden kann und damit unabhängiger von den privaten Geldverleihern mit ihren sehr hohen Zinssätzen wird. Da ist die Genossenschaft FAPECAFES in Ecuador, die mit einem Darlehen ihre Produktion von fair gehandeltem Bio-Kaffee ausbaut. Da sind Patricia Leivas Sosa und die Frauen von Manos del Uruguay, die mit einer Finanzierung von Oikocredit die heimische Wolle für die Fertigung ihrer Strickwaren kaufen. Und da ist der Oikocredit-Partner Yalelo in Sambia, der die lokale Bevölkerung mit Fisch aus seiner nachhaltigen Zucht am Karibasee versorgt, so dass weniger Tiefkühlfisch aus China importiert werden muss. Die Reihe ließe sich mühelos fortsetzen.



Diese Erfolge ereignen sich nicht zufällig, sondern resultieren aus dem spezifischen Ansatz von Oikocredit. Im Mittel-

punkt steht dabei die sorgfältige Auswahl unserer Partner anhand eines umfassenden Kriterienkatalogs. Dabei berücksichtigen wir neben der Tragfähigkeit des Geschäftsmodells auch die ökologischen Effekte, die soziale Orientierung und die Qualität der Unternehmensorganisation. Dank dieses systematischen Auswahlverfahrens ist die Zusammenarbeit mit Oikocredit zu einem Gütesiegel für Mikrofinanzinstitutionen, Produktionsgenossenschaften und kleine und mittlere Unternehmen in vielen Ländern geworden. Die genaue Prüfung erlaubt es uns auch, unsere Finanzierungsangebote den jeweiligen Bedürfnissen der Partner anzupassen. Neben Darlehen werden dabei Beteiligungen immer wichtiger, um vor allem jüngere Unternehmen in der kritischen Wachstumsphase zu unterstützen. Eine Besonderheit bei Oikocredit sind die Finanzierungen in lokaler Währung, die mittlerweile etwa die Hälfte des Projektfinanzierungsportfolios von knapp einer Milliarde Euro ausmachen. Wenn Oikocredit ein Darlehen nicht in Dollar oder Euro, sondern in der jeweiligen Landeswährung vergibt, nimmt die Genossenschaft dem Partner das Risiko von Währungsverlusten ab. Aber wir vergeben nicht nur Finanzierungen, sondern begleiten unsere Partner über den ganzen Zeitraum der Kooperation hinweg. Dabei bieten wir verschiedene Beratungs- und Schulungsleistungen an,

Mehr: [www.gutesgeld.de](http://www.gutesgeld.de)

Gerne stellen wir Ihnen die Arbeit von Oikocredit persönlich vor, Anfragen an: Oikocredit Förderkreis Norddeutschland, Tel.: 040-306201460, [norddeutschland@oikocredit.de](mailto:norddeutschland@oikocredit.de)

Ansprechpartner Freundeskreis Oikocredit M-V: Tilman Jeremias, Tel.: 0381-37798714, [tilman.jeremias@elkm.de](mailto:tilman.jeremias@elkm.de)

die für Unternehmen in Ländern des Globalen Südens oft genauso wichtig sind wie Darlehen und Eigenkapitalbeteiligungen. Unsere Partner im Bereich des Inklusiven Finanzwesens beraten wir unter anderem im Risikomanagement und der kundenorientierten Produktgestaltung. Partner im Agrarbereich unterstützen wir bei der Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung ihrer Produkte und geben ihnen wertvolle Instrumente für Finanzentscheidungen und den Einsatz organischer Anbaumethoden an die Hand.

In unserem Ansatz „Entwicklungsfinanzierung plus“ verbinden wir also Finanzierungs- mit Beratungsleistungen. Wir sind davon überzeugt, dass wir mit diesem Ansatz, den wir stetig weiterentwickeln, die besten Wirkungen mit dem Geld unserer Mitglieder erzielen. Und darum sagen wir, ist es GUTES GELD. **tje**

## Reformationsjubiläum als bereichernde Erfahrung von Vielfalt erlebt

Im Blick auf das Reformationsjubiläum hatte **Bischof Dr. Andreas v. Maltzahn** auf der Landessynode im September klar gestellt: „Wir wollten nicht historisierend feiern, sondern um die aktuelle Bedeutung des Reformationsgeschehens ging es uns. Schlaglichtartig skizzierte der Schweriner Bischof Impressionen aus Mecklenburg. Dazu zählten Publikationen, und Ausstellungen wie die zu Cranachs Lutherbild in Güstrow und zu Slüter in Rostock oder die Regionalexposition in Gadebusch.

Beglückend sei „die Vielfalt gemeindlicher Aktivitäten“, so das Fazit von Andreas v. Maltzahn. So gab es Filmreihen wie „Reformation für die Augen“ in Ludwigslust, Konzerte und „erstaunlich viele Musicals zu Katharina von Bora und Luther“, den Bibelwettbewerb für Schüler und den Videowettbewerb „Frei wie der Wind“.

„Mich hat begeistert, welche kreative Ideen landauf, landab entwickelt wurden“, bekannte der Bischof und nannte als Beispiele, die Apfelbaumaktion für jedes neugeborene Kind der Kirchengemeinde Marlow oder Luthers Bibeltext auf LED in einer Endlosschleife am Schweriner Dom.

Eine Entdeckung sei das „Theater als ein vorzügliches Medium, in dem sich auch Menschen mit säkularer Lebenshaltung religiösen Fragen und Themen nähern können“, so Bischof v. Maltzahn.



Foto: Vogel

Mit dem Reformationsgottesdienst in St. Marien Rostock klang das Jubiläumsjahr in MV. | **Bildergalerie:** [www.kirche-mv.de/Reformationsempfang-der-Nordkirche-in-Rostock.9109.0.html](http://www.kirche-mv.de/Reformationsempfang-der-Nordkirche-in-Rostock.9109.0.html)

Zu den Höhepunkten zählten das ökumenische Pfingstfest im Dom und auf dem Markt in Schwerin und das Reformationstfest in Wismar rund um das Nordkirchenschiff – „Großveranstaltungen, die jeweils von mehreren tausend Menschen besucht wurden und auch medial viel Beachtung fanden“, so Bischof v. Maltzahn.

Zugleich stellte Bischof v. Maltzahn die Frage, was wir aus den Erfahrungen der Reformationsdekade lernen können und fächerte vier Aspekte auf. So seien Menschen aus Kunst und Kultur durch das Reformationsjubiläum auf Kirche neu aufmerksam geworden. „Wie können wir diese Kontakte und Arbeitsbeziehungen verstetigen; wie können wir das Leben unserer Gemeinden bzw. unserer Kirche so gestalten, dass die Aufmerksam gewordenen über das Jubiläum hinaus in

Verbindung bleiben“, fragte der Bischof und kündigte an, dass in einem Workshop 2018 diesen Fragen nachgegangen werden soll.

Im Blick auf die *geistliche* Dimension des Jubiläums, habe neben zahlreichen Veranstaltungen etc. ebenso eine inhaltliche Beschäftigung mit Luthers Theologie gegeben. Eine Neuentdeckung der Bibel – in der Gemeinde wie im persönlichen Leben, habe es dagegen in der Breite bisher nicht gegeben.

Als vierten Aspekt zählte der Bischof das „bewusste Begehen des Reformationsjubiläums in *ökumenischer Verbundenheit* auf, welches sowohl auf gemeindlicher wie auf kirchenleitender Ebene gut tue. „Verständnis füreinander und Vertrauen sind gewachsen. ... In Ansätzen haben wir es erlebt: Christus überwindet, was uns trennt.“



## Erste E-Auto-Tankstelle



Kirchliche Stiftung für Klimaschutz  
im Evangelisch-Lutherischen Kirchenkreis Mecklenburg



Tanken am Tankhaus der Kirche Güstrow: Seit ein paar Tagen für Gäste mit einem Elektro-

Auto kein Problem. Direkt bei den Parkplätzen im Hof des Tagungshauses gibt es eine so genannte **Wallbox (22 kW, Typ2)**. „In gut einer Stunde ist das Auto wieder zu 80 Prozent aufgeladen“, sagt Rüdiger Ost, einer der Geschäftsführer des Kirchlichen EnergieWerkes, die die **Ladestation installiert hat**. „Die Kirchliche Stiftung für Klimaschutz hat diese mitfinanziert“, ergänzt Propst Wulf Schünemann.

Dr. Gottfried Timm von der AG Energiewende. Derzeit sei man mit acht mecklenburgischen Kirchengemeinden in konkreten Beratungen zu den Angeboten. Über die konkrete Umsetzung entscheidet die Kirchengemeinde je nach eigenen Vorstellungen, andere Lösungen sind möglich. Die Förderung sei so konzipiert, dass grundsätzlich der Betrieb eines E-Autos finanziell günstiger ist als der Betrieb eines fossilen Kraftfahrzeugs.

In einem ersten Pilotprojekt sollen Fahrzeuge von Renault (Renault Zoe) im Rahmen von Leasingverträgen hierfür zur Verfügung gestellt werden. Die Reichweite einer Batterieladung für dieses Fahrzeug wird vom Hersteller mit 400 km angegeben, 300 km werden als realistisch gesehen. Es ist erwünscht, dass die Mit-

arbeitenden sowohl dienstliche als auch private Fahrten mit dem Elektroauto machen (car-sharing). Lieferung und Installation der Elektrotankstellen vor Ort sowie Beratung der Kirchengemeinden übernimmt das Kirchliche EnergieWerk.

Es ist erwünscht, dass die Mit-



Nahmen die erste Wallbox in Betrieb: Propst Wulf Schünemann (Kirchliche Stiftung für Klimaschutz), Dr. Gottfried Timm (AG Mobilität und Beschaffung) und Rüdiger Ost (Kirchliches EnergieWerk)  
**Foto: Vogel**

Problem. Direkt bei den Parkplätzen im Hof des Tagungshauses gibt es eine so genannte **Wallbox (22 kW, Typ2)**. „In gut einer Stunde ist das Auto wieder zu 80 Prozent aufgeladen“, sagt Rüdiger Ost, einer der Geschäftsführer des Kirchlichen EnergieWerkes, die die **Ladestation installiert hat**. „Die Kirchliche Stiftung für Klimaschutz hat diese mitfinanziert“, ergänzt Propst Wulf Schünemann.

Geplant ist, in den kirchlichen Zentren wie Schwerin, Rostock, Güstrow und Neubrandenburg, weitere **Ladesäulen zu installieren**. „Zudem ist erlaubt mit dem Ladekabel die Fahrzeug-Akkus an allen öffentlichen (und privaten) **Ladesäulen anzuschließen**“, so Gottfried Timm von der AG Mobilität und Beschaffung im Kirchenkreis Mecklenburg.

Hintergrund: Das Kirchliche EnergieWerk hat zusammen mit der Kirchlichen Stiftung für Klimaschutz ein Förderprogramm für Elektromobilität aufgesetzt, welches „die Förde-

arbeitenden sowohl dienstliche als auch private Fahrten mit dem Elektroauto machen (car-sharing). Lieferung und Installation der Elektrotankstellen vor Ort sowie Beratung der Kirchengemeinden übernimmt das Kirchliche EnergieWerk.

### Mehr:

[www.kirchliches-energiwerk.de](http://www.kirchliches-energiwerk.de)

### Koordinatoren für das Pilotprojekt:

Rüdiger Ost

[r.ost@kirchliches-energiwerk.de](mailto:r.ost@kirchliches-energiwerk.de);

Tel.: 0171-8109477;

Gottfried Timm

[g.timm@kirchliches-energiwerk.de](mailto:g.timm@kirchliches-energiwerk.de);

Tel.: 0172-3040122.

## Bekanntmachung: Termine für Straßensammlungen

In Mecklenburg gibt es die lange Tradition der Haus – und Straßensammlung. Viele Haupt – und Ehrenamtliche haben in den vergangenen Jahren auf diesem Wege zur Finanzierung

der kirchlichen Arbeit beigetragen. Ein herzliches Dankeschön dafür!

Gemeinsam mit Vertretern anderer gemeinnütziger Verbände im Bundesland Mecklenburg

-Vorpommern, die ebenfalls regelmäßig Haus – und Straßensammlungen durchführen, wurde ein Sammlungsplan für 2018 abgestimmt, der hiermit bekannt gemacht wird.

### Sammlungszeiträume 2018

1.	Caritas Mecklenburg e.V. Mecklenburg	07.04.2018 – 16.04.2018 15.09.2018 – 24.09.2018 ****
2.	Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. Vorpommern	07.04.2018 – 16.04.2018 15.09.2018 – 24.09.2018 ****
3.	Elly-Heuss-Knapp-Stiftung Deutsches Müttergenesungswerk Bereich Graal-Müritz	28.04.2018 – 13.05.2018 *
4.	Deutsches Rotes Kreuz LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.	30.04.2018 – 13.05.2018 * 30.11.2018 – 21.12.2018
5.	Evangelisch-Lutherischer Kirchenkreis Mecklenburg	28.04.2018 – 02.06.2018 * 27.10.2018 – 24.11.2018 ***
6.	Arbeitslosenverband Deutschland e.V. LV Mecklenburg-Vorpommern	04.06.2018 – 25.06.2018 **
7.	Allgemeiner Behindertenverband in Mecklenburg-Vorpommern e.V.	09.07.2018 – 29.07.2018
8.	Volkssolidarität LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.	11.08.2018 – 16.09.2018
9.	Landesjugendring LV Mecklenburg-Vorpommern e.V.	14.09.2018 – 14.10.2018 ****
10.	Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. LV Mecklenburg-Vorpommern	28.10.2018 – 25.11.2018 ***
11.	Bund der deutschen katholischen Jugend (BDKJ) Teterow	16.12.2017 – 27.01.2018
12.	Humanitas - Müritz e.V. "Für Menschlichkeit und Würde"	11.06.2018 – 08.07.2018 **
13.	ADRA Deutschland e.V.	18.05.2018 – 03.06.2018 *

\* 1. Überschneidung:  
- Müttergenesungswerk – DRK – Evang. Kirche – ADRA

\*\* 2. Überschneidung:  
- Arbeitslosenverb. – Humanitas

\*\*\* 3. Überschneidung:  
- Evang. Kirche – Volksbund

\*\*\*\* 4. Überschneidung:  
- Caritas - Landesjugendring

## Personalmeldungen Propstei Rostock

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Kerstin Ballhöfer**, Kirchengemeinde Serrahn, wird weiterhin bis 31.7.2018 aufgrund der zur Verfügung gestellten Eigenmittel um 15% erhöht.

**Frau Lisa Plath** ist weiterhin bis zum 31.7.2019 als gemeindepädagogische Mitarbeiterin mit einem Dienstumfang von 70% in der Kirchengemeinde Rostock Südstadt angestellt.

**Herr Johannes Kretschmann** ist weiterhin bis zum 31.8.2018 als Jugendsozialmitarbeiter mit einem Dienstumfang von 100% in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Christophorus Laage und Hohen Spreng-Kritzkow angestellt.

**Frau Susanne Lorenz** ist weiterhin bis zum 31.7.2019 als Mitarbeiterin für gemeindepädagogische Arbeit mit Kindern und Familien mit einem Dienstumfang von 75% in den Kirchengemeinden Gnoien-Waschow, Basse, Behren-Lübchin, Walkendorf und Neukalen angestellt.

**Herr Wolfgang Neumann** ist seit 1.9.2017 bis zum 31.12.2017 mit einem Dienstumfang von 25% als Kirchenmusiker zur Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Kühlungsborn angestellt.

**Herr Tim Kayatz** ist weiterhin bis zum 30.9.2018 als Jugendsozialmitarbeiter mit einem Dienstumfang von 100% in der Christophorus-Gemeinde Laage angestellt.

**Herr Wilhelm Manfred Weber** ist weiterhin bis 31.8.2019 als gemeindepädagogischer Mitarbeiter mit einem Dienstumfang von 100% in den zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Belitz und Jördenstorf sowie in der Kirchengemeinde Thürkow-Warnkenhagen angestellt.

**Pastorin Uta Banek**, Kirchengemeinde St. Thomas Rostock-Lichtenhagen, ist seit 1.11.2017 bis zum 31.1.2018 mit der Vakanzvertretung in der Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist mit einem Dienstumfang von 25% beauftragt.

**Pastor Martin Krämer** wurde die Pfarrstelle in der Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist zum 1.2.2018 mit einem Dienstumfang von 100% übertragen.

**Herr Jörn-Jakob Kleiminger** hat am 1.11.2017 mit einem Dienstumfang von 100% seinen Dienst als Küster und Hausmeister in der St. Nikolaikirche Rostock begonnen. Er ist Nachfolger von **Herr Antonius Zimmer**, der zum 31.12.2017 in Altersrente geht.

**Herr Benjamin Saupe** ist weiterhin bis 31.12.2019 als Kirchenmusiker für junge Kirchenmusik mit einem Dienstumfang von 50% in der Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist angestellt.

Der Dienstumfang von **Gemeindepädagogin Elke Schaar**, Kirchengemeinde Rostock Heiligen Geist, wird ab 1.1.2018 bis zum 31.12.2018 um 35% erhöht.

In der Ev.-Luth. Domgemeinde Güstrow wird am 1.3.2018 **Frau Katharina Gladisch** ihr Vikariat beginnen.

### Jubiläen

01.12.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Joachim Lankow, Oldenburg	16.12.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Arvid Schnauer, Rostock	01.01.	30-jähriges Dienstjubiläum Antonius Zimmer, Kirchliches Zentrum St. Nikolai Rostock
10.12.	50. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Joachim Puttkammer, Graal-Müritz	16.12.	55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Arvid Schnauer, Rostock	01.01.	10-jähriges Dienstjubiläum Beate Brandt, Rostock-Innenstadtgem.
		22.12.	60. Ordinationsjubiläum Pastor i.R.		
					Gunther Pistor, Rostock

## Unterstützer für „Shodino“-Kindererholungsaktion gesucht

Die Kirchenregion Güstrow möchte vom 5. bis zum 22. Juni 2018 wieder zwölf Kinder und zwei Betreuer aus Shodino zu einem Erholungsaufenthalt einladen. Diese Aktion lebt von der Beteiligung Vieler und kann in den kommenden Jahren nur bei stetiger Unterstützung fortgesetzt werden.

Vielleicht möchten auch Sie die künftige Kindererholung finanziell unterstützen.

Dann können Sie Ihren Beitrag mit der Zweckbestimmung „**Shodino**“ auf das Konto der Kirchengemeinde Lüssow überweisen:

IBAN: DE 61 1406 1308 0000 0004 26,

BIC: GENODEF1GUE

bei der Volks- u. Raiffeisen-Bank Güstrow-Bützow.

Bitte geben Sie Namen und Adresse an, damit Sie eine Spendenbescheinigung erhalten.

## Personalmeldungen Propstei Wismar

Der Verabschiedungsgottesdienst von **Pastor Martin Krämer**, Crivitz, findet am 27. Januar 2018 um 15.00 Uhr statt. Zum 1. Februar 2018 wechselt Pastor Krämer in der Kirchengemeinde Heiligen Geist Rostock.

**Pastor Jean-Dominique Lagies**, Wredenhagen, wird mit Wirkung vom 1. Februar 2018 die Pfarrstelle der zum Pfarrsprengel verbundenen Kirchengemeinden Rerik und Biendorf/Russow übertragen. Der Einführungsgottesdienst

findet am 4. Februar 2018, 14.00 Uhr, in der Kirche zu Rerik statt.

**Pastorin Ina Diesel**, Schwerin, wurde mit Wirkung vom 1. November 2017 die Pfarrstelle II der Petrusgemeinde Schwerin übertragen. Der Einführungsgottesdienst fand am 3.12.2017 statt.

**Flüchtlingspastor Walter Bartels**, Schwerin, wird mit Wirkung vom 1. April 2018 in den Ruhestand versetzt.

Der Kirchenkreisrat Mecklenburg hat **Kantor Christian**

**Thadewald-Friedrich**, Wismar, als Kreiskantor in der Propstei Wismar mit einem Stellenumfang von 10% zum 1. November 2017 berufen.

\*\*\*

Heimgerufen wurden am 16.08.2017 **Pfarrwitwe Frau Ellen Lansemann** und am 23.08.2017 **Landessuperintendent i. R. Christoph Pentz**.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.*

### Jubiläen

10.12. 50. Ordinations  
jubiläum  
Pastor i.R.

Karl Langhals,  
Pampow

15.12. 60. Ordinations  
jubiläum  
Pastor i.R.

Joachim Fründt,  
Schwerin

15.12. 60. Ordinations  
jubiläum

LSI i.R.

Rüdiger Timm,  
Schwerin

20.12. 30. Ordinations  
jubiläum

Pastor i.R. Frank-  
Michael Wessel,  
Schwerin

15.01. 10-jähriges  
Dienstjubiläum  
Jens Wischeropp,  
KG Gressow-  
Friedrichshagen

*Wir gratulieren und wünschen  
Gottes Segen.*

### Einkehrtag 2018 in Tempzin

Für den 4. April 2018 ist der nächste Einkehrtag für MitarbeiterInnen im Verkündigungsdienst in Tempzin geplant. Sie können sich diesen Termin gerne in Ihren Kalendern vormerken.

Eine Einladung wird vorher rechtzeitig verschickt.

## Personalmeldungen Propstei Neustrelitz

**Pastor Moritz Menacher**, Peckatel geht zum 23.12.2017 unter Verlust der Pfarrstelle in Elternzeit. Die Verabschiedung ist am 26.12.2017, 16.30 Uhr in Peckatel.

**Pastor Jean-Dominique Lagies**, Kieve-Wredenhagen wechselt zum 1.2.2018 die Pfarrstelle. Die Verabschiedung ist am 28.1.2018, 14.00 Uhr in der Kirche Wredenhagen.

**Pastor Siegfried Wulf** geht zum 1.5.2018 in den Ruhestand. Die Verabschiedung ist am 8.4.2018, 14.00 Uhr in Bredenfelde.

Folgende Vakanzvertretungen sind vorgesehen: **Peckatel-Prillwitz** – Pastor Dirk Fey (Rödlin), **Bredenfelde** – Pastor Thomas Moll (Alt Käbelich),

**Kieve-Wredenhagen** und **Massow** – Pastor Dr. Hartwig Kiesow

**Pastorin Verena Häggberg**, Rechlin und **Pastorin Katharina Rosenow**, Neustrelitz wurde die Anstellungsfähigkeit zuerkannt.

**Christoph de Boor** wurde am 19.11.2017 in der Kirche zu Prillwitz mit der öffentlichen Verkündigung des Evangeliums in Wort und Sakrament als Prädikant beauftragt.

Für den **Prädikanten Fred Budnik** wurde die Beauftragung um weitere 5 Jahre verlängert.

Der Dienstumfang von Frau **Martina Domann** als Regionalreferentin wurde zum 1.10.2017 auf 75 % reduziert.

**Frau Anke Holzapfel** ist vom 1.10.2017 – 31.12.2018 als Gemeindepädagogin (50 %) in den Gemeinden Grüssow-Satow und Stuer angestellt worden.

**Frau Gudrun Bünning**, Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Röbel, wurde am 31. 10. 2017 in den Ruhestand verabschiedet.

**Frau Susanne Heinrich**, beendete ihren Dienst in der Gemeinde Mirow und hat am 01.12.2017 ihren Dienst als Gemeindepädagogin in der Kirchengemeinde Röbel aufgenommen.

\*\*\*

**Diakon i.R. Joachim Schultz** ist am 11. 9. 2017 verstorben und wurde am 18. 9. 2017 in Neustrelitz beigesetzt.

## Termine +++ Termine +++ Termine

13.12.2017, 15 Uhr

**Adventsfeier der RuheständlerInnen** der Propstei Neustrelitz im Gemeindehaus Neustrelitz Kiefernheide

17.12.2017, 14 Uhr

**Gottesdienst** mit Bischof Andreas v. Maltzahn anlässlich der **Verleihung der Bugenhagen-Medaille** an Bettina von Wahl in Rosenow

28.12.2017, 15-17.30 Uhr

**Treffen der mecklenburgischen Theologiestudierenden** in Neubrandenburg, Anmeldung erforderlich.

### Fachfortbildungen für Kirchenälteste in der Propstei Neustrelitz:

Veranstaltungsort:  
Kirchengemeinde St. Johannis, 2. Ringstr. 203, 17033 Neubrandenburg

Samstag, 13.1.2018

9.30-15.30 Uhr

Donnerstag, 1.2.2018

18.00-21.30 Uhr

Donnerstag, 1.3.2018

18.00-21.30 Uhr

Donnerstag,

22.3.2018 18.00-21.30 Uhr

## Jubiläum

02. 12. 55. Ordinationsjubiläum Pastor i.R. Gerhard Teppke, Waren

15. 12. 30. Dienstjubiläum Bettina Baier, Carwitz

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!*

Allen Leserinnen und Lesern wünscht die Redaktion einen besinnlichen Advent und gesegnete Weihnachten.

## Personalmeldungen Propstei Parchim

**Frau Silke Jung** wurde ab 01.10.2017 unbefristet als Gemeindediakonin beim Kirchengemeindeverband Boizenburger Umland angestellt.

**Frau Annemarie Hasenpusch** wurde ab 01.11.2017 befristet bis 31.12.2018 als Mitarbeiterin für die Arbeit mit Kindern und Familien in den Kirchengemeinden Goldberg-Dobbartin, Benthen und Granzin bei der Kirchengemeinde Goldberg-Dobbartin angestellt.

*Wir begrüßen die Mitarbeiterinnen herzlich und wünschen Gottes Segen für den Dienst in den Gemeinden der Propstei.*

\*\*\*

Als Regionalpastor für die Kirchenregion Boizenburg-

Wittenburg wurde **Pastor Martin Waack**, Wittenburg, gewählt. Als stellvertretende Regionalpastorin wurde **Pastorin Katrin Jell**, Zahrendorf, gewählt.

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen!*

\*\*\*

Heimgerufen wurde am 14.10.2017 die **Pfarrwitwe Christa-Elisabeth Winkelmann**, geb. Schütt, aus Tewswoos im Alter von 94 Jahren sowie am 15.11.2017 die **Pfarrfrau Helga Witt**, geb. Sommer, im Alter von 82 Jahren.

*Der Trost unseres Gottes geleite alle, die um die Verstorbenen trauern.*

## Jubiläen

- 06.12. 25. Ordinationsjubiläum Pastorin Christine Nagel-Bienengräber, Eldena
- 10.12. 50. Ordinationsjubiläum Pastor i. R. Alfred Scharnweber, Boizenburg
- 01.01. **10. Dienstjubiläum** Küsterin Dana Falk, Parchim, St. Marien

*Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen! Wir gratulieren und wünschen Gottes Segen.*

## Termin

### Propsteikonvent

Vom 12. bis zum 14. Juni 2018 findet der Konvent der Propstei Parchim in Bäk bei Ratzeburg statt.

## Aktion: ÖkoFaire-Gemeinde startet jetzt

Was wir kaufen und konsumieren hat Auswirkungen auf das Leben zukünftiger Generationen und der Menschen in anderen Weltregionen. Aus der Erkenntnis heraus, dass Umweltzerstörung und massive Ungerechtigkeiten nicht einfach so hingenommen werden können, erwächst der Wunsch, aktiv zu werden, nicht nur im privaten Bereich, sondern auch als Kirchengemeinden oder kirchlichen Einrichtungen. Das Projekt „ÖkoFaire Gemeinde“ soll Kirchengemeinden ermuntern, bei ihren Einkäufen oder der Vergabe von Dienstleistungen verantwortungsbewusst zu handeln.

Für viele schon selbstverständlich ist das Anbieten von Fair-Trade-Kaffee und Tee oder der weitgehende Verzicht auf Einweggeschirr bei Veranstaltungen. Das ist ein guter Anfang. Es gibt aber noch sehr viel mehr Möglichkeiten, ökofair zu handeln.

Unter [www.oekofaire-gemeinde.de](http://www.oekofaire-gemeinde.de) gibt es ausführlichere Informationen, viele Tipps und Ideen und das Kochbuch „Mahlzeit Gemeinde!“. Denn ökologisch sinnvoll und fair zu handeln hat auch sinnliche Seiten, soll Freude machen und Menschen zusammenbringen. Obendrein erhal-



ten alle Gemeinden, die sich am Projekt beteiligen ein entsprechendes Siegel.

Seit dem 01.11.17 gibt es für alle Fragen rund um das Projekt ÖkoFaire Gemeinde im Kirchenkreis Mecklenburg eine Ansprechpartnerin: Regina Möller erreichen Sie unter Tel.: 0381-377987593 oder 0171-9346824 bzw. [regina.moeller@elkm.de](mailto:regina.moeller@elkm.de).

## Dank an Engagierte mit Welt.Mahl.Zeit



**Engagierte in Partnerschaftsgruppen, in der Arbeit mit Geflüchteten und im Fairen Handel im Kirchenkreis sind am 26. Januar herzlich von 17 bis 20.30 Uhr in die Rostocker Nikolaikirche zu einer Welt.Mahl.Zeit eingeladen.**

+++

Über viele Jahre hinweg haben sich Ehren- und Hauptamtliche mit Zeit, Hingabe und Kreativität in beeindruckender Weise für ein gelingendes Miteinander und mehr Gerechtigkeit in der Einen Welt eingesetzt. Lebendige Partnerschaftsbeziehungen nach Tansania, Kasachstan, Rumänien, England, Niederlande, USA und in andere Länder sind gewachsen. In vielen Kirchengemeinden engagieren sich Menschen dafür, dass sich Geflüchtete willkommen fühlen. Produkte aus Fairem Handel werden bei kirchlichen Veranstaltungen angeboten und tragen zu mehr Gerechtigkeit bei.

Mit einem Fest wollen wir für dieses Engagement danken.

### Ablauf

ab 17.00 Uhr Ankommen mit Sekt

17.30 Uhr Begrüßung und Andacht

Es schließen sich Musik mit Karl Scharnweber und Thomas Braun, eine kulinarische Reise durch die mit uns verbundenen Kirchen, unterbrochen von Tischreden, Liedern und gegenseitigem Vorstellen an. Es gibt viel Zeit für Begegnung, Gespräch und Austausch beim

Essen. Gegen 20.30 Uhr beenden wir den Abend mit Segen und Lied.

### Rückmeldung

Bis 9. Januar 2018 per Telefon bzw. Mail an: 0381 37798752 oder [verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de). Bitte geben Sie für Rückfragen unbedingt Ihre Telefonnummer oder E-Mail-Adresse sowie die Gruppe, zu der Sie gehören, an.

**ael/cme**

## Gemeindeangebot: Mehr zum Islam erfahren

Die Religion des Islam und die Frage unserer Beziehung als Christen zu ihr ist näher gerückt, seit viele Muslime in Mecklenburg angekommen sind, die aus ihren Heimatländern fliehen mussten. Darauf möchte die Ökumenische Arbeitsstelle reagieren.

„Als Einstieg in das Thema Islam und Christentum bieten wir eine Veranstaltung für Kirchengemeinden, Gemeindekreise oder übergemeindliche Zusammenkünfte an“, sagt Pastor Tilman Jeremias. Eigene Einstellungen der Teilnehmenden zum Islam werden diskutiert und jeweils ein Aspekt des Themenfeldes genauer vorgestellt, wie etwa Gebet, Jesus-Gottessohn, Anfang und Ende des Lebens, Bibel und Koran.

Ökumenepastor Jeremias:

„Nehmen Sie gern Kontakt mit uns auf, um Termine und Rahmenbedingungen abzusprechen. Es sollte eineinhalb bis zwei Stunden Zeit zur Verfügung stehen.“

**Kontakt:** Pastor T. Jeremias, [tilman.jeremias@elkm.de](mailto:tilman.jeremias@elkm.de), Tel.: 0381-377987-14

**Die nächste Ausgabe des Informations-Rundbriefes**

erscheint im März 2018.

Redaktionsschluss ist der 15. Februar.

## MAT Salem: Handwerkszeug um motiviert zu motivieren

Herzliche Einladung vom **3. bis zum 5. Januar 2018 zur MAT** nach Salem.

Egal was wir tun, für jedes Handeln gibt es ein Motiv. Irgendetwas treibt uns an, gibt



unserem Tun eine Richtung und die nötige Energie, dran zu bleiben.

Aufgaben, die uns Spaß machen, erledigen wir besonders

gern. Wir spüren Energie und Lust. Oft gehen sie uns leichter von der Hand. Wir fühlen uns motiviert.

Was aber, wenn der Spaß ausbleibt? In der pädagogischen Arbeit erleben wir, dass Teilnehmende manchmal alles möglich machen, nur nicht das, was gerade Gegenstand sein soll. Lustlosigkeit, Unentschlossenheit, Verweigerung oder Störung – alles das kann uns begegnen. Was kann ich da tun? Wie kann ich da motivieren, wo ich am liebsten selbst flüchten möchte?

Es heißt, dass man selbst begeistert sein muss, wenn man andere begeistern möchte. Ist dies das Rezept für gelingende

Motivation oder geht es um etwas ganz anderes? Und überhaupt - welche Motive haben eigentlich Kinder und Jugendliche, an unseren kirchlichen Angeboten teilzunehmen?

Wenn wir diese Motive genauer verstehen, können wir dann unsere Arbeit besser ausrichten?

Bei der MAT 2018 geht es also um das Verständnis von Motivation, um unsere eigenen Bilder und Energien für die berufliche Tätigkeit, die Motive von Kindern und Jugendlichen und das Handwerkszeug dafür, wie Motivieren möglich ist.

### Informationen/Anmeldung:

[www.ejm.de/event/mat-2018-motiviert-motivieren/](http://www.ejm.de/event/mat-2018-motiviert-motivieren/)

## Kinderbunte Konferenz lädt Interessierte nach Lübeck ein

Unter dem schönen Titel „Himmelsblicker“ findet am **24. Februar 2018** in Lübeck die **erste Konferenz „für alljene** statt, die in der Nordkirche mit Kindern arbeiten! Hierzu laden wir **sehr herzlich ein**“, sagt Stephan Rodegro, Referent für die Arbeit mit Kindern im Evangelischen Kinder- und Jugend Mecklenburg.

Auf der Konferenz der kinderbunten Nordkirche von **10 bis 16 Uhr im Dom zu Lübeck** geht es um Partizipation mit Kindern und um den "Himmelsblick". Eingeladen sind alle Hauptamtlichen und Ehrenamtlichen in der evangelischen Kitaarbeit, in der Kir-

chengemeinde, im Kindergottesdienst wie der Pfadfinderarbeit und in der Kirchenmusik.

Organisiert wird der Tag von der Arbeitsstelle Kinder in der Nordkirche unter Beteiligung anderer Einrichtungen wie z.B. dem Evangelischen Kinder- und Jugendwerk in Mecklenburg.

**sro**





## Die „GeschichtenWerkstatt“ kommt gern auch vor Ort

Die GeschichtenWerkstatt wirkt, von einzelnen Ausflügen abgesehen, bisher vorwiegend in Rostock. Sie heißt aber bewusst „...im Kirchenkreis Mecklenburg“. Für einzelne Veranstaltungen ist der Aufwand schnell zu groß, aber vielleicht lohnt eine zwei- oder dreiwöchige Reise, wenn viele unterschiedliche Gruppen sie vor Ort nutzen? Das könnten zum Beispiel Gruppen in Kirchengemeinden, Schulen, Kindergärten, diakonische Einrichtungen usw. sein. Generationenübergreifend und inklusiv.

Voraussetzung ist, dass es eine/einen Verantwortliche/-



Foto: Privat

en für die Geschichtenwerkstatt als Ansprechpartner/-in gibt, der zuvor an einem Praxistag in Rostock teilgenommen hat. Außerdem wird ein großer, barrierefreier Raum (ab 50 m<sup>2</sup>) für bis zu 12 Werkstationen und einen Erzählkreis benötigt.

### Geschichten Werkstatt im Kirchenkreis Mecklenburg



Bezüglich der finanziellen Anforderungen und der terminlichen Planung nehmen Sie direkt mit Marit Fiedler Kontakt auf.

- **Verabreden Sie sich mit anderen vor Ort!**
- **Nutzen Sie die Chance!**
- **Holen Sie die GeschichtenWerkstatt in Ihre Region!**

So könnte eine GeschichtenWerkstatt vor Ort aussehen:

GeschichtenWerkstatt in Kleinstadt N.N.

2. September /Anreise und Aufbau

3. September /Öffentliche GeschichtenWerkstatt mit Marit Fiedler

5. September /Projekttag Benjaminschule mit GeschichtenWerkstatt/

9. September / GeschichtenWerkstatt zum Regionalkirchentag/

10. September/ Konfinachmittag/

13. September /Abbau und Abreise

### Informationen/Anfragen:

Marit Fiedler, [geschichtenwerkstatt@elkm.de](mailto:geschichtenwerkstatt@elkm.de),

Tel.: 0163-366059 oder 0381-377987631

Mehr: [www.kirche-mv.de/Geschichtenwerkstatt](http://www.kirche-mv.de/Geschichtenwerkstatt)

## Partnerschaft mit Tansania: Reisebericht mit vielen Fotos

Am Dienstag, den **30.1.2018**, 19 Uhr, Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Alter Markt 19, Rostock, gegenüber der Petrikirche, berichten Tilman Jeremias und Änne Lange (Ökumenische Arbeitsstelle) mittels Fotos von der Reise im Januar 2018 in die Partnerkirchen, die Pare- und die Mwanga-Diözese, in Nordost-

Tansania, mit denen Mecklenburg eine mehr als **30jährige Partnerschaft** verbindet.

Alle Interessierten sind herzlich zu dem Abend eingeladen!

ael



Foto: ELKM-Archiv

## Studientag zum Thema „Was ist daran heilig?“

Wir finden sie als wichtigste Elemente in jeder Kirche: Kreuze. Aus Holz oder Metall, reduziert auf das Symbol oder in einer kunstvollen, vielfigurigen Darstellung.

Was verbinden wir mit diesem Zeichen? Kann ein Hinrichtungswerkzeug heilig sein? Welche Erklärungen für dieses „Ärgernis“ gibt die moderne Theologie? Wie können wir heute von diesem Kreuz reden?

Die Kirche des ehemaligen Klosters zum Heiligen Kreuz in Rostock birgt neben zahlreichen Bildern der Kreuzigung zwei an-

geblich echte Splitter vom „heiligen“ Kreuz Jesu. Sie wird einen stimmigen Raum für unsere Fragen geben.

+++

### Veranstalter:

Bereich Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste in Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologischen Institut der Nordkirche

### Termin:

19.3.2018

### Ort:

Rostock, August-Bebel-Straße 89 (Seminarraum im Haus der

Gewerkschaften) und Universitätskirche

### Leitung:

Frau Eva Stattaus und Frau Dr. Maria Pulkenat

### Kosten:

15 Euro (inclusive Getränke, Mittagsimbiss und Material)

### Anmeldung:

bis zum 9.3.2018 an Frau Dorothea Eggers,

Tel. 0381-37798752,

[verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

## Seelsorge- und Beratungstag in MV

### Das Unbehagen in der Empathie. Kritische Anfrage an eine grundlegende Haltung

— unter diesem Thema wird zum mittlerweile 12. Seelsorge- und Beratungstag in MV eingeladen, der am 12. April 2018 ab 9.30 Uhr in Güstrow (Haus der Kirche) stattfindet. Neben einem Referat von Redlef Neubert-Stegemann sind verschiedene Workshops geplant.

**Zum Thema:** Keine Seelsorge, Beratung oder Supervision ohne Empathie! Die Fähigkeit zur Empathie gehört zur menschlichen Grundausstattung. In Seelsorge und Beratung genießt Empathie ein geradezu königliches Ansehen. Sie wird in der Ausbildung als Haltung und als Technik trainiert.

Obwohl es auch verwirrende

Erfahrungen mit ihr gibt: Ein trauernder Mensch weist meine einfühlsame Äußerung zurück. Im mitfühlenden Telefongespräch mit einer depressiven Frau fühle ich mich plötzlich selbst ganz verloren. Ein Sadist erzählt, und es klingt, als könne er sich sehr gut in sein Opfer einfühlen.

Es scheint Grenzen der Empathie zu geben, nötige Grenzen. Kann falsche Empathie oder ein Zuviel davon wichtige Entwicklungen verhindern? Fritz Breithaupt hat darüber ein Streitbares Buch geschrieben: „Die dunklen Seiten der Empathie“.

Der Seelsorge- und Beratertag bietet Gelegenheit, die eigene empathische Praxis mit ihren Chancen und Grenzen zu reflektieren. Dabei werden Fähig-

keiten ans Licht kommen.

Hinweis: Die Plätze sind begrenzt.

Festlegung der Teilnahme nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Ihre **Anmeldung und Überweisung** der Tagungskosten erbitten wir bis zum **1. März 2018** an die:

### Seelsorgerische und Psychologische Beratungsstelle

Tel.: 0381-27757, [psychberatung.fw@rostocker-stadtmission.de](mailto:psychberatung.fw@rostocker-stadtmission.de)

**Tagungskosten:** 30 Euro (incl. Verpflegung)

**Bankverbindung:** Rostocker Stadtmission

**Kennwort:** Seelsorge- und Beratertag, IBAN: DE08 5206 0410 1306300316 BIC: GENODEF1EK1



## Neuer Kurs: Kirchen verstehen und zugänglich machen



Foto: Meyer

Immer mehr Menschen suchen auch außerhalb von Gottesdiensten eine Kirche auf, genießen die besondere Atmosphäre, verstehen aber die geistlichen Dimensionen der Räume häufig nicht (mehr). Kirchenführer\_innen haben hier eine wichtige Aufgabe.

In einer zweijährigen Ausbildung (120 Stunden/Beginn im

schon Institut der Nordkirche können Haupt- und Ehrenamtliche

- sich mit den Glaubensaussagen und der Symbolsprache der Kirchenräume und ihrer Kunstwerke auseinandersetzen
- eigene, lebendige Kirchenführungen für unterschiedliche Besuchergruppen entwickeln

Mai 2018) der Erwachsenenbildung im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg in Kooperation mit dem Pädagogisch-Theologi-

und dazu hilfreiche Strukturen und Methoden nutzen.

Vorerfahrungen mit Kirchenführungen sind willkommen, aber nicht Voraussetzung.

### Info-Veranstaltung im Januar in Rostock

Vorab können sich Interessierte auf einer Veranstaltung am 25. Januar 2018 von 17 bis 19 Uhr im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg, Alter Markt 19, 18055 Rostock informieren.

Gern können Interessierte den Kurs-Flyer anfordern und sich anmelden bei:

Dorothea Eggers,

Tel. 0381-37798752,

[verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

## Einladung zum Praxistag „Alter(n)“

Arbeit mit Seniorinnen und Senioren ist ein fester Bestandteil kirchlicher Arbeit. Viele Kirchengemeinden und Einrichtungen sind auf der Suche nach neuen Arbeitsformen und Methoden, um der sich deutlich wandelnden Lebenswelt älter werdender Menschen besser gerecht zu werden. Für diese Suche möchten wir an diesem Tag Haupt- und Ehrenamtlichen aus den Kirchengemeinden ein Forum zum Erfahrungsaustausch geben.

Ein Themenschwerpunkt wird diesmal die Begegnung zwischen den Generationen sein. Wie können neue Projekte oder Gruppen in Kirchengemeinden

auf den Weg gebracht werden, in denen sich Ältere und Jüngere einander bereichern?

### Leitung:

Mechthild Karopka,  
Maria Pulkenat

### Termin:

22.2.2017, 9.30 – 16.00 Uhr

### Ort:

Güstrow, Haus der Kirche

### Gebühr:

15 Euro, Bezahlung vor Ort

### Anmeldung:

bis zum 12.2.2018 an  
Dorothea Eggers, Tel. 0381-37798752, [verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de)

## Vormerken: Konfi-Camp 2018

Cops – das Konfirmandencamp 2018 wird vom 7. bis zum 9. September 2018 auf dem Gelände des Bischof Theissing-Haus, der katholischen Jugendbildungsstätte in Teterow stattfinden.

Die konkreten Einladungen samt Programm etc. kommen im kommenden Mai in die mecklenburgischen Kirchengemeinden. Bis vor den Sommerferien können Teilnehmende dann angemeldet werden.

## Kleiner Rückblick auf Frauengottesdienste

Frauen aus den Gemeinden hatten sich am 27. August in der Pfarrkirche Güstrow und am 5. November in der evangelischen Gemeinde Biestow/Rostock zusammengefunden, um den bereits ausgearbeiteten Frauengottesdienst für die eigenen Gemeinde vorzubereiten. Er stand in diesem Jahr im Zeichen des 500. Reformationjubiläums. Der Gottesdienst hat allen Beteiligten Frauen Freude gemacht, insbesondere die gelungene Art,

den schwierigen Text aus dem Römerbrief Kap. 3, 21-26 für uns heute transparent und verständlich zu machen. Dieser Text wurde für Martin Luther zum religiösen Schlüssel-erlebnis und theologischer Ausgangspunkt der Reformation. Als Gemeindegottesdienst waren Frauen und Männer eingeladen, sich auf die weibliche Perspektive zum Reformationjubiläum einzulassen. Das ist gelungen. Dieser Gottesdienst eignet sich in jedem



Jahr, am Reformationstag in einer Gemeinde gefeiert zu werden. Für die Vorbereitung würde ich in ihre Gemeinde kommen. Herzliche Grüße

**Christine  
Ziehe-Pfennigsdorf**

**Weltgebetstag  
2018  
Surinam**

**Gottes Schöpfung ist sehr gut!**

Zu folgenden Terminen wird zu **Regionalen Vorbereitungstagen** für den Weltgebetstag 2018 eingeladen:

Sonnabend, 13.01. Rostock,  
Zentrum Kirchlicher Dienste,  
Alter Markt 19,  
(Monika Schaugstat)  
Zeit: 09.30-15.00Uhr

Sonnabend, 20.01 Damm,  
„Pfarrhaus Damm“,  
Mittelstraße 1  
(Giesela Meer)  
Zeit: 09.30-15.30 Uhr

Sonnabend, 20.01. Güstrow,  
Landeskirchliche Gemeinschaft,  
Grüner Winkel 7  
(Monika Schaugstat)  
Zeit: 09.30-15.30 Uhr

Sonnabend, 27.01. Schwerin,  
Augustenstift, Schäferstraße  
17 (Giesela Meer)  
Zeit: 09.30-15.30 Uhr

Der Kostenbeitrag für die Teilnahme beträgt jeweils 5 Euro.

Mehr Infos im Internet unter:  
<https://weltgebetstag.de>

## Fortbildungskurse finden alle statt

Alle **Fachfortbildungen für Kirchengemeinderäte** werden im neuen Jahr wie geplant starten. Für jeden Kurs haben sich genügend Kirchengemeinderatsmitglieder angemeldet. Die Angebote finden statt in Neubrandenburg, Güstrow, Schwerin und Damm. Am **Sonnabend, 13. Januar 2018**, starten die

Fortbildungen in diesen Orten mit einem festlichen Auftakt. Für die meisten Kurse sind noch Anmeldungen möglich, einzelne sind bereits ausgebucht.

Anmelden und informieren unter: [www.kirche-mv.de/kgr-fachfortbildungen](http://www.kirche-mv.de/kgr-fachfortbildungen) sowie im Zentrum Kirchlicher Dienste Mecklenburg bei Dorothea Eggers, Tel.: 0381- 37798752 oder [verwaltung-zentrum@elkm.de](mailto:verwaltung-zentrum@elkm.de).



# Modulare Qualifizierung für Ehren- und Hauptamtliche, die sich noch besser engagieren (wollen)

„Kirche  
Macht  
Demokratie“

## Termine 2018

2.-4. März

20.-21. April

1.-2. Juni

19.-20. Oktober

6.-14. Oktober Bildungsfahrt nach  
Frankreich

Die Fortbildungen sind kostenfrei  
Anmeldung und genaues Programm  
auf:

[www.kirche-demokratie.de](http://www.kirche-demokratie.de)



Zusammenhält durch Teilhabe  
Mittlerer und höherer Dienstleistungen  
des Dienstleistungssektors  
Europäische Fonds EFRE, ESF und ELER  
im Mecklenburg-Vorpommern 2014-2020



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg



Pommerscher  
Evangelischer Kirchenkreis

## Kirche mit dem Dorf Möllenhagen – Volx-Mobil in Aktion



Das Volx-Mobil kümmert sich in der Propstei Neustrelitz um Menschen in Plattenbausiedlungen des ländlichen Raumes. Es müht sich mit den Menschen und zivilen Akteuren einer Region um Teilhabegerechtigkeit, Gemeinschaft und immer auch um Demokratie und Toleranz. Kirchlicherseits wurde der Einsatz des Volx-Mobil in Möllenhagen für das Dorf mit seinen verschiedenen nebeneinander existierenden Milieus erbeten.

### Seit Jahren in der Region unterwegs

So ist das Volx-Mobil Team (Simone Schnackenberg und Stefan Lauterbach) seit fast 2,5 Jahren mit dem blauen Volx-Mobil-Bus in dem kleinen Dorf aktiv. Ein gelbes Schild auf der B192 läutet die Ortschaft Möllenhagen ein. Kaum 300 Meter weiter - in Mitte der Ortsdurchfahrt - werden auf der einen Seite eine Tankstelle und das Betonwerk sichtbar. Auf der anderen Seite bieten sich zwei Möglichkeiten zur Erreichung des Ortskerns. Entweder wir fahren durch eine Eigenheimsiedlung, vorbei an der Kirche und am Supermarkt. Oder wir folgen der Kurve, fahren vorbei an der Regionalschule in die parallel

gelegene Neue Straße. Hier stehen Plattenbauten - ein Relikt aus vergangenen Zeiten, als Möllenhagen noch als Industriestandort galt. Ein großer Sportplatz, ein Garagentrakt, ein Kindergarten, eine evangelische Grundschule, ein Bäcker und spielende Kinder auf der Straße bestimmen das Bild. Ansonsten ist nicht viel los. Das ist besonders dann spürbar, wenn man durch den Ort schlendert.

### Ein Drittel der Menschen ohne Job

In der Gemeinde Möllenhagen leben rund 1600 Menschen in insgesamt 9 Ortsteilen. Längst schon arbeiten die BewohnerInnen nicht mehr im gegenüberliegenden Betonwerk, für die die Wohnungen in der Neuen Straße einst gebaut wur-

den. Knapp 33% der hier lebenden Menschen sind heute arbeitslos - die meisten davon zwischen 25 und 50 Jahren alt. **10% der Bevölkerung sind Kinder im Alter zwischen 3 und 15 Jahren.**

Immer wenn der blaue Kleinbus in die Neue Straße einbog, kamen viele der Kinder ange laufen. Sie warteten schon, **denn dann war „endlich mal was los“.... Immer montags und dienstags parkte der Bus direkt auf der Rasenfläche gegenüber der Plattenbausiedlung.** In Windeseile entstand dann eine einladende Atmosphäre mit Tischen, Stühlen, Malsachen, Spielen und manchmal einem Grill oder einer Crêpesmaschine.

Die Kinder konnten es kaum erwarten den Bus zusammen mit dem Team auszuladen. Endlich mal bringt jemand Abwechslung, Zeit und Interesse



Das Volx-Mobil-Team Rüter, Deborah Heinke, Stefan Lauterbach (v.l.n.r.)

Foto: Stiftung

mit. Das war so wichtig und vor allen Dingen im Dorf so auffällig, weil wir hinfuhren und nicht warteten, bis jemand zu unseren Angeboten kam, dass im Laufe der Zeit auch Erwachsene den Bedarf erkannten und den Wunsch äußerten, wir mögen dieses Angebot verstetigen. Zeit mitbringen und hingehen, also in einer Geh-Struktur arbeiten, das ist eine wesentliche Methode des Volx-Mobil.

### **Anstoss geben, für eigenes Tun**

Da das Volx-Mobil aber nur anstoßen und helfen will, eigene Strukturen aufzubauen und dann diese zu verstetigen, wurde der Wunsch nach dauerhaftem Engagement zurück gegeben: Wir helfen gern, wir begleiten euch gern in eurem Engagement, aber: tun müsst ihr....

So also wurde es ein Arbeitsschwerpunkt, den Kindern einen festen Platz im Dorf zu schaffen. Die alte Begegnungsstätte schien dafür optimal, denn auf diesem Gelände befinden sich auch die evangelische Grundschule und eine Kleiderkammer. Seit fast einem Jahr konnte das Team den Kindern hier mit einem offenen Angebot jeden Donnerstag Nachmittag die Türen für ALLE öffnen. Es kamen – zunehmend mehr, auch andere **und nicht „nur“ Kinder. So fand** sich z.B. eine Mutter und Anwohnerin Möllenhagens, um manchmal ehrenamtlich zu unterstützen.

Möllenhagen braucht eine Anlaufstelle für Klein und Groß, für Plattenbau und Eigenheim-siedlung, damit Dorfgemeinschaft über Milieu hinweg entstehen kann. Das wird wohl dann gut gelingen, wenn die Menschen sich zu Fachleuten in eigener Sache einbringen mögen. Hilfe zur Selbsthilfe für Teilhabegerechtigkeit erfordert, dass Menschen sich selbst einbringen, um ihr Leben und ihr Dorf mit zu gestalten. Und: Einsatz muss sichtbare Erfolge haben; denn das motiviert ungemein und ist eine Grunderfahrung, die für viele, die bereits abgehängt sind oder in der Gefahr stehen, abgehängt zu werden, kaum noch vorstellbar ist.

### **Ort der Begegnung mit Leben füllen**

So muss das Team mit viel Zeit, langem Atem und Sensibilität auf der Straße, dem Marktplatz oder der Rasenfläche dafür werben, das niemand Angst haben muss, sich einzubringen, mitzumachen **und mitzureden. „Es gibt nur ein Leben und man sollte das Beste daraus machen“, so Susi Rüter.** Sie und Deborah Heincke werden nun die Donnerstage ehrenamtlich in Möllenhagen weiterführen, denn die Zeit des Volx Mobil in einem solchen Prozess ist endlich. Auch Frau Heincke hat einen guten Grund dafür, dass sie die Begegnungsstelle mit **Leben füllen will: „Für mich wäre es ein Erfolg, wenn Menschen aus dem Ort anfangen Visio-**

nen für den Ort zu entwickeln und diese zu realisieren. Die Begegnungsstätte kann der **Beginn davon sein.“**

### **Eigener Einsatz muss sich lohnen**

Der Anfang ist gemacht: Beide übernehmen seit Oktober die Betreuung der Kinderzeit. Durch diese Frauen und die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der Kommune und der Kirchengemeinde konnte erstmal eine Sicherheit für die kommenden zwei Jahre geschaffen werden. Guter Wille allein genügt nicht – es braucht auch Bereitschaft, um Planungssicherheit zu schaffen - nicht für die Ewigkeit, aber wenigstens für ein paar Jahre! Denn: Einsatz muss sich lohnen. Sowohl für die, für die sich eingesetzt wird, als auch für die, die sich einbringen.

So betont Wolfhard Rathke, der zuständige Gemeindepädagoge der Ev. Kirchengemeinde Möllenhagen/Ankershagen: **„Die gesicherte zweijährige Finanzierung einer Übungsleiterpauschale in Höhe von 500 Euro monatlich durch die 5% Initiative ermöglicht es, dass weitere erfolgsversprechende Schritte gegangen werden können.** Die Kirchengemeinde kann zusammen mit der Sozial-Diakonischen Arbeit – Evangelische Jugend als flankierende und fachliche Begleitung das Projekt zum Blühen bringen. Im Übrigen sehe ich durch solche vernetzten Projekte eine große Chance, als

Kirche aus ihrer Selbstgenügsamkeit heraus zu finden und zusammen mit der Sozialdiakonie im Gemeinwesen „Kirche mit Anderen“ zu werden. Das wäre schön!“

### Gespräch zwischen Generationen wichtig

Christoph Ludewig (Mitarbeiter der Evangelischen Kirchengemeinde) und ebenfalls ehrenamtlicher Partner des Volx Mobil in Möllenhagen ergänzt: „Ich finde das Projekt des Volx Mobil mit der Reaktivierung der Begegnungsstätte in Möllenhagen als Zeichen gegen alle ‚Trends‘ äußerst wichtig. Insbesondere auf den Dörfern muss es wieder Möglichkeiten geben, dass Menschen unterschiedlichen Alters, sozialer Herkunft oder Religionszugehörigkeit ins Gespräch kom-

men und etwas miteinander gestalten können. Und genau das ist nun durch dieses Vorhaben in Möllenhagen Gott sei Dank gegeben.“

Dorf werden und sein kann man nur mit dem ganzen Dorf und mit Akteuren, die sich ein Herz fassen. Aber für diese Entwicklung braucht es auch Menschen, die Zeit mitbringen, Prozesse initiieren und anleiten und dann abgeben. Wie gut, dass der Kirchenkreis Mecklenburg es uns ermöglicht, diesen Dienst nun abgesichert zu tun. So werden wir als fachliche Ansprechpartner auch weiterhin Partner bleiben können.

### Viele aus dem Dorf einbezogen

Und besonders die Kinder können nun darauf hoffen, dass sie ein Stück ihrer Freizeit wei-

ter mitbestimmt in Möllenhagen leben können. Das wiederum ist nur möglich, weil es gelang, möglichst viele aus dem Dorf einzubinden. Und so füllt sich ein Zitat aus der Ökumenischen Bewegung ganz konkret in Möllenhagen mit Leben: „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen.“

Schön, dass wir als „Kirche mit dem Dorf“ ein Stückchen von der Guten Nachricht sichtbar machen können.

### Simone Schnackenberg,

Volx-Mobil Mitarbeiterin, und

### Axel W. Markmann,

Geschäftsführung

## Das Jahr 2017 im fotografischen Rückblick



**Januar:** Zum ersten Mal waren alle bisherigen Kirchengemeinderäte vom Kirchenkreis zu einem Empfang eingeladen - und die Resonanz aus allen Propsteien war erfreulich.

**Februar:** Die in Schwerin vorgestellte Arbeitshilfe mit dem Titel "Kinderleicht! Gottesdienst für alle" soll helfen, traditionelle Gottesdienste verständlicher und damit kindgemäßer zu gestalten.





**März:** Auf der 1. Kirchengemeinderats-Messe informierten sich rund 350 Kirchenälteste und Pastoren beispielsweise zu den Themen „Sitzungen leiten“, „Kirchenbau“ oder „Öffentlichkeitsarbeit“ und bekamen Impulse für ihre sechsjährige Legislaturperiode.



**April:** Präses Christoph de Boor (l.) bedankte sich auf der Frühjahrssynode bei Diakonie-Landespastor Martin Schriba zum Ende seines Berufslebens für dessen Engagement.

**Mai:** Mit vielfältigen Aktionen, Projekten, Gottesdiensten etc. begingen Kirchengemeinden — wie hier in Grabow — das Jubiläum „500 Jahre Reformation“ und brachten die Anliegen der Reformation ins öffentliche Bewusstsein.





**Juni:** „Frei wie der Wind“ unter diesem Motto war ein Jugendvideowettbewerb der Evangelischen Akademie, des Kirchenkreises und des Evangelischen Kinder- und Jugendwerks Mecklenburg in MV ausgelobt. Die Jury tagte angestrengt, um die drei Erstplatzierten (Hauptkonfirmanden Kirchenregion Wismar, Christopher Langkau aus Herrnburg und Olivia Grace Helmes aus Spantekow) zu küren.

**Juli:** Vor der Kulisse des Nordkirchen-Seglers feierten rund 1500 Menschen am 2. Juli einen Freiluft-Gottesdienst im Alten Hafen von Wismar. Der Dreimaster war bereits am Tag zuvor beim Reformationsfest des Kirchenkreises Mecklenburg mit Gesang der Mädchen und Jungen des KinderChortages im Sprengel Mecklenburg und Pommern begeistert empfangen worden.



**August:** Bei der 6. Auflage der Kinoreihe „Starke Stücke. Berührt und diskutiert“ gab es erneut interessante Filme und jede Menge Gesprächsstoff — wie hier in der Klützer Kirche.

**September:** „Du hast in Zeiten des Umbruchs Kirche-sein in Mecklenburg verantwort-lich gestaltet und ent-scheidend mitgeprägt. Und wenn ich das an diesem Tag des Abschieds einmal in aller Deutlichkeit sagen darf: Du bist ein Segen für unsere Kirche gewesen.“ Mit diesen Worten ist Propst Dr. Karl-Matthias Siegert am von Bischof Dr. Andreas v. Malt-zahn (r.) aus seinem Dienst verabschiedet worden.



**Oktober:** Die Kirchengemeinderäte in den 251 mecklenburgischen Kirchengemeinden waren im September zur Stimmabgabe aufgerufen. Der Wahlausschuss stellte fest, wer als neuer Kirchenkreissynodaler das Vertrauen bekam.



**November:** Zum Ende der Legislaturperiode bedankte sich Präses Christoph de Boor bei den Mitgliedern der 1. Kirchenkreissynode und seinen Kolleginnen und Kollegen im Synodenpräsidium für die enorme Arbeit in den vergangenen sechs Jahren.

**Fotos:** Meyer (11) / Vogel (1)

## Eickelberg: „Kunst-Kirche“ kann weiter saniert werden

Aufatmen beim Freundeskreis der Eickelberger Kirche und Pastorin Helga Müller: Knapp 300.000 Euro stehen bereit, um die bisher nur notgesicherte Kirche weiter auf Vordermann zu bringen. Das freute auch Landrat Sebastian Constien beim kürzlichen Baustellenbesuch. Schließlich haben die Leader-Gruppe und der Landkreis Rostock grünes Licht gegeben, damit 130.000 Euro aus dem Leader- und 51.000 Euro aus dem Dorferneuerungsprogramm fließen.

„Die um 1400 erbaute Kirche gehört zum Kulturgut der Region und hat sich mit dem 2009 gestarteten Projekt Eickelberger Kunstkirche einen Namen gemacht“, so Landrat Constien. Die nachhaltige Nutzung der Kirche, in der keine Gottesdienste mehr gefeiert werden, „bewog auch uns als Kirchenkreis Mecklenburg gut 100.000 Euro zu bewilligen“, berichtete Propst Wulf Schünemann und ergänzte: „Der Backsteinbau ist ein offener Ort der Kommunikation und



Gemeinsam für Erhalt und Nutzung der Dorfkirche: Elke Voitke, Karen von Blomberg, Propst Wulf Schünemann, Pastorin Helga Müller, Nils Ragwitz und Landrat Sebastian Constien (v.l.n.r.). Foto: Meyer

der Begegnung — auch für Touristen.“

Bis Ende 2018 werden die Bleiglasfenster repariert, die Risse im Mauerwerk beseitigt, die schiefen Fußböden und die Holzdecke erneuert, eine Toilette und eine Teeküche eingebaut. „Der Außenbereich wird so gestaltet, dass wieder sichtbar wird, das die Kirche auf einem Hügel steht. Zugleich wird der Haupteingang nach Süden verlegt“, erläuterte Ar-

chitekt Peter Blümel.

Derweil stricken Karen von Blomberg, Elke Voitke, Nils Ragwitz und die weiteren Mitglieder des Freundeskreises gemeinsam mit der Kirchengemeinde am Kulturprogramm, beispielsweise für die 16. Eickelberger Kunst-Kirche, bei der Künstler wieder ihre Werke ausstellen werden. Ebenso sind Kino in der Kirche, Kaffeeklatsch und andere Formate in der Planung. **cme**

### Impressum Informations-Rundbrief

#### Herausgeber:



Evangelisch-Lutherischer  
Kirchenkreis Mecklenburg

#### Verantwortlich für den Inhalt:

Pröpstin Britta Carstensen, Propst Marcus Antonioli,  
Propst Dirk Saueremann, Propst Wulf Schünemann, Elke Stoecker (Leiterin der Kirchenkreisverwaltung), Pastorin Dorothea Strube (Leiterin Zentrum Kirchlicher Dienste)

#### Layout, Produktion und Redaktion:

Pressesprecher Christian Meyer, Internetredakteur Daniel Vogel

#### Hinweis:

Nachdruck und inhaltliche Nutzung von Beiträgen, Meldungen etc. nur mit vorheriger Genehmigung der Pressestelle des Kirchenkreises.